

# Schulzentrum Geschwister- Scholl - Fachbereich Musik

## Unterrichtsinhalte/ Schwerpunkte

- Freude und Spaß an der Musik
- Vermittlung musiktheoretischer Grundlagen (Notenschrift, Harmonielehre, Musikgeschichte)
- Einführung in Spieltechniken auf verschiedenen Instrumenten (Keyb, Git, Bass, Drums, Perc.) bzw. Verbesserung vorhandener Fähigkeiten
- Beschäftigung mit den sich ständig verändernden Themen wie Musik und Gesellschaft, Musikproduktion, Musikvermarktung, Berufe
- Vorbereitung besonders ambitionierter Schüler für Aufnahmeprüfungen, Bewerbungen etc.
- Förderung sozialer Aspekte durch die Erfahrung, in kleinen oder größeren Ensembles gemeinsam zu musizieren
- Konzerte (insbesondere außerhalb der Schule)

## Voraussetzungen

Grundsätzlich gibt es keine speziellen Voraussetzungen, das Fach Musik als Grundkurs belegen zu können. Die Schüler, welche sich für unser Gymnasium entscheiden, setzen sich aus den verschiedensten Schulen aus Bremerhaven und dem Umland zusammen. Gerade im Fach Musik liegen die vorhandenen Vorkenntnisse auf extrem unterschiedlichem Niveau. Deshalb ist es unser Bestreben, diese Unterschiede so weit wie möglich auszugleichen und sowohl Schülern mit geringen Vorkenntnissen und musikalischen Fähigkeiten als auch leistungsstarke Schüler zu fördern und beim Musizieren das Gefühl zu vermitteln, an einer gemeinsamen Sache zu arbeiten.

Diese für viele Schüler ganz neue, oft emotionale Erfahrung ist gerade im Fach Musik möglich (sonst noch beim Mannschaftssport oder Schauspiel) und bei erfolgreichen Projekten sowohl für uns Lehrkräfte als auch für die Schüler eine tolles, motivierendes Ereignis. Für die Wahl, Musik als Leistungskurs zu belegen, sollten Notenkenntnisse und das Beherrschen eines Instruments (Gesang gilt natürlich auch als Instrument) vorhanden sein. Wir erwarten keine perfekt ausgebildeten Profis. Wer weder Noten lesen kann noch ein Instrument beherrscht, sollte sich nicht für den Leistungskurs entscheiden.

## **Musikleistungskurs Schwerpunkte**

### **Q1/1 - Musikgeschichte**

- Musikalische Unterscheidungsmerkmale der Epochen Barock, Klassik, Impressionismus und Moderne.
- Kompositionsstile, gesellschaftliche Hintergründe, Komponistenportraits

### **Allgemeine Musiktheorie/ Hörverständnis**

- Rhythmus und Melodiediktate
- Akkorderkennung
- Akkordsymbolschrift
- Harmonielehre ( Quintverwandtschaft, Stufentheorie)
- Musikalische Analysen
- Formenlehre (Klassik, Pop)
- Kompositionslehre (Vierstimmiger Satz)
- Instrumentenkunde

### **Q1/2 - Filmmusik**

- Historischer und gesellschaftlicher Hintergrund
- Filmmusiktechniken
- Analyse
- Erstellen eigener Filmmusiken
- Komponistenportraits

### **Allgemeine Musiktheorie/ Hörverständnis (siehe Q1/1)**

### **Q2/1 - Musik und Gesellschaft**

- Musikberufe (historisch, aktuell)
- Musikerportraits
- GEMA
- Kulturmanagement, Musikvermarktung
- Theatermodelle
- Musikproduktion (historisch, aktuell)

### **Allgemeine Musiktheorie/ Hörverständnis (siehe Q1/1)**

### **Q2/2 - Geschichte und Entwicklung der Populärmusik**

- USA
- Blues
- Jazz
- Rock
- 60er u. 70er
- Jugendkultur
- Gesellschaftliche Veränderungen durch Musik
- Musikerportraits (Dokumentationen)
- Drogenproblematik

## **Allgemeine Musiktheorie/ Hörverständnis (siehe Q1/1)**

### **Musikgrundkurs**

Die Schwerpunkte im Grundkurs decken sich mit denen des Leistungskurses, werden aber auf Grund der geringeren Stundenzahl in angepasstem Umfang unterrichtet. Besonders im Bereich allgemeine Musiktheorie/ Hörverständnis sind die Anforderungen hier nicht so hoch.

### **Musik in der E-Phase**

In den letzten Jahren sind wir immer mehr dazu übergegangen, die Kurse in leistungsbezogene Gruppen zu unterteilen. Da, wie bereits angesprochen, die Unterschiede bei den Vorkenntnissen im Fach Musik oft eklatant sind, macht es in vielen Bereichen wenig Sinn, allen Schülern mit den gleichen Aufgaben zu begegnen. Das führt häufig dazu, dass ein Teil der Schüler sich langweilt, während der andere Teil hoffnungslos überfordert ist.

Gerade den Schülerinnen und Schülern, welche beabsichtigen später Musik als LK zu belegen werden hier spezielle Angebote gemacht. Hingegen können Schülern mit geringeren Vorkenntnissen so gezielter Grundkenntnisse vermittelt werden, um gegenüber den anderen aufzuholen.

### **Musikpraxis**

Wir verfügen über zwei gut ausgestattete Musikräume (Tonanlagen, Pianos, 3 Flügel, diverse Gitarren, Bässe, Drumsets, div. Percussioninstrumente, Cello, Violine, Saxophon, Trompete etc.) sowie eine ebenfalls ton- und lichttechnisch hervorragend ausgestattete Aula. (ca. 350 Plätze)

Zudem haben die Schüler die Möglichkeit, die Musikräume zum Üben oder gemeinsamen Musizieren zu nutzen. Dieses Angebot bietet musikbegeisterten Schülern die Chance, anfallende Freiblöcke oder Stundenausfälle sinnvoll auszufüllen. Zudem entstehen durch das spontane, stufenübergreifende Musizieren häufig neue soziale Kontakte und Gruppenerfahrungen in Eigenregie. Grundsätzlich beschäftigen wir uns im Praxisbereich mit allen Musikrichtungen, orientieren uns aber in erster Linie an den vorhandenen Schülerinnen und Schülern und deren Fähigkeiten. (Instrumente)

Die Kurse (insbesondere LK) setzen sich von Jahr zu Jahr ganz unterschiedlich zusammen. Deshalb ist es für uns eine erfrischende und gern angenommene Herausforderung, für diese immer neuen Instrumentenkonstellationen Arrangement zu erarbeiten.

So gibt es Jazz/Rock/Pop Jahrgänge, die durch viele Instrumentalisten, die Schlagzeug, Gitarre, Bass, Saxophon etc. spielen bestimmt werden, Jahrgänge, in denen eher „klassische“ Musik im Vordergrund steht (Streicher, Holz- und Blechbläser) oder auch Jahrgänge, die von Sängerinnen und Sängern dominiert werden.

Trotz des Eingehens auf das vorhandene „Schülermaterial“ liegt aber immer ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Stilen und Musikrichtungen, die für die Schülerinnen und Schüler neu sind, um ihnen damit neue Perspektiven zu eröffnen.

Häufig bewegen sich die schon vorhandenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf erstaunlich hohem Niveau, was nach unserer Erfahrung keinesfalls den Effekt hat, dass die „Schwächeren“ der Mut verlässt, sondern dass diese dadurch motiviert werden, gemeinsam an Musikprojekten zu wachsen und ein wichtiges Rädchen im Endprodukt zu sein.

**Hier lautet unser Motto: Ein Team, das aus 11 Lionel Messis bestände, hätte keine Chance.**

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Darstellendes Spiel bietet sich zudem häufig die Möglichkeit, Musik auf der Bühne zu präsentieren und mit anderen Kunstbereichen zu verknüpfen. (Theaterprojekte: u.a. Das kunstseidene Mädchen/Club 27)

**Notengebung/Abitur**

Grundsätzlich setzt sich die Note in Musik aus einem schriftlichen Anteil (Lk 50%/ Gk 40%) sowie einem mündlich – praktischem Anteil (Lk 50%)/ Gk 60%) zusammen.

Das bedeutet gerade im Lk, dass auch Schülerinnen und Schüler, die auf Grund ihrer Vorkenntnisse Schwächen im Theoriebereich (Notenschrift) haben oder deren Stärke allgemein nicht im schriftlichen Bereich liegt, trotzdem durch besondere musikalische Fähigkeiten und Engagement im mündlichen Bereich gute Noten (z.B. 11P) erreichen können.

Ebenso gibt es immer wieder Schüler, die nur geringe musikalische Fähigkeiten vorweisen können, ihre Stärken aber im schriftlichen Bereich haben.

Solange ein erhöhtes Interesse am Thema Musik in allen seinen Facetten besteht, sind alle diese unterschiedlichen Persönlichkeiten mit ganz verschiedenen musikalischen „Biographien“ nicht nur herzlich willkommen, sondern eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Grundsätzlich wird bei uns im Praxisbereich zu 90% das Engagement und Verhalten in der Gruppe bewertet und nicht schon erzielte Preise bei „Jugend musiziert“ oder „The Voice of Germany.“

Der Ausgleich zwischen dem schriftlichen und praktischen Anteil setzt sich bis ins Abitur fort. Hier können im Lk durch die freiwillige Entscheidung für eine praktische, künstlerische Prüfung (die genauen Inhalte werden ganz individuell mit dem Fachlehrer/ Schulleitung entwickelt), welche 50% der Endnote ausmacht, Schwächen im schriftlichen Bereich kompensiert werden.

Abschließend noch eine Anmerkung, die mir sehr am Herzen liegt.

Immer wieder haben wir Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Fähigkeiten im künstlerischen Bereich (damit sind auch die Fächer Kunst und Darstellendes Spiel gemeint), die sich auf Grund dessen nicht für ihre „Stärke“ entscheiden, weil ihre Eltern ihnen nahelegen, doch lieber etwas „vernünftiges“ zu machen.

Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler (Großeltern, Tanten, Onkels....)

Das ist Blödsinn. (und häufig sehr schade)

Mit einem freundlichen „Herzlich Willkommen“

Guido Solarek (Fachbereich Musik)

Kontakt:

E-Mail: [g.solarek@schulen.bremerhaven.de](mailto:g.solarek@schulen.bremerhaven.de)

Tel: 04743/7565 (Mo 16-17 Uhr/ Fr 15-16 Uhr)